

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 105 (2008)
Heft: 3

Artikel: Eine Frage der Perspektive
Autor: Bachmann, Monika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

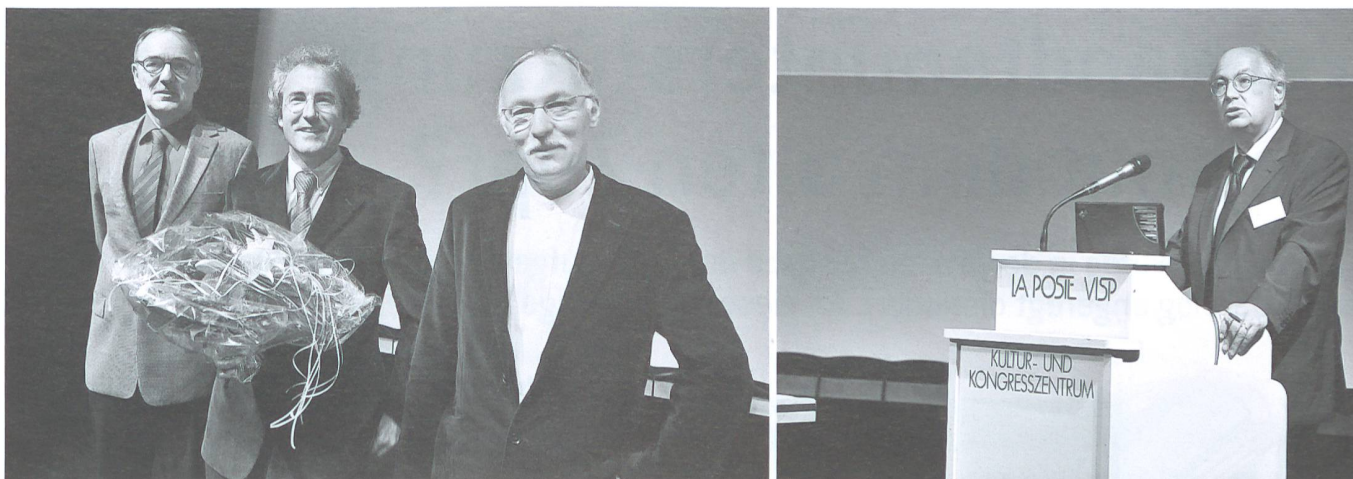
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SKOS-Präsident Walter Schmid mit seinen neuen Vizepräsidenten Rolf Maegli (l.) und Simon Darioli. Begrüsst wurde die SKOS in Visp von Staatsrat Thomas Burgener (Bild rechts).

Bilder: Béatrice Devènes

Eine Frage der Perspektive

Der Lötschberg-Basistunnel eröffnet neue Perspektiven. Die SKOS hat sie genutzt und am 21. Mai erstmals die Mitgliederversammlung in Visp durchgeführt.

«Wenn aller Augen auf Missbrauch gerichtet sind, ist es nicht möglich, eine Sozialpolitik zu machen, die ihren Namen verdient.» Dies sagte der Walliser Staatsrat Thomas Burgener im Rahmen seiner Begrüssungsrede am 21. Mai vor den versammelten SKOS-Mitgliedern in Visp. Burgener leitete damit über zu den «neuen Perspektiven in der Sozialpolitik», die im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen. Professor Giuliano Bonoli aus Lausanne stellte die berufliche Wiedereingliederung ins Zentrum seines Referates. Obwohl diese angesichts der Arbeitsmarktlage sehr anspruchsvoll sei, müssten alle Möglichkeiten genutzt werden, damit Klientinnen und Klienten den Anschluss nicht verpassten. Denn die Kosten des Scheiterns, warnte Bonoli, seien gewaltig.

SOLIDER LEISTUNGS AUSWEIS

SKOS-Präsident Walter Schmid stellte die Frage nach den Perspektiven für die Sozialhilfe in den Zusammenhang mit dem Vertrauen, das diese in der Öffentlichkeit geniesst: «Obwohl die Fallzahlen in der Sozialhilfe stabil oder gar rückläufig sind, war in jüngster Zeit viel die Rede von Vertrauensverlust», sagte er. Dies obwohl die Verantwortlichen der Sozialhilfe ihre Aufgaben gut gemacht hätten. Walter Schmid verwies auf den Leistungsausweis der SKOS und zählte auf, in welchen Bereichen diese in den vergangenen Jahren aktiv gewesen ist: «Soziale und berufliche Integration, Sanktionen und Kontrollen, Regionalisierung und Professionalisierung.» Zudem hätte die SKOS auf Risikogruppen wie etwa die jungen Erwachsenen aufmerksam gemacht und die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) vorangetrieben. Die Ursachen für

den Vertrauensverlust ortet Schmid somit an einem andern Ort: «In der Sozialhilfe stellt sich die Frage nach der Solidarität mit unausweichlicher Deutlichkeit.»

DAS SOZIALWERK EINBETTEN

Damit die Sozialhilfe zukünftig ihre gesellschaftlich wichtige Funktion angemessen wahrnehmen könne, brauche sie eine entsprechende institutionelle Einbettung, so Walter Schmid. «Die Sozialhilfe ist faktisch bereits zum Sozialwerk geworden.» Die SKOS werde sich deshalb zusammen mit anderen Institutionen aktiv für die Schaffung eines Bundesrahmengesetzes engagieren. Diese bereits alte Forderung der SKOS wird inzwischen auch von der Konferenz der Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) unterstützt. ■

Monika Bachmann

SKOS-GESCHÄFTSLEITUNG NEU BESETZT

Die Mitgliederversammlung vom 21. Mai hat SKOS-Präsident Walter Schmid für eine weitere Amtsperiode gewählt. Als Vizepräsidenten amten neu Rolf Maegli (Leiter der Sozialhilfe Basel-Stadt) und Simon Darioli (Chef des Kantonalen Sozialamts Wallis). Neu Einsitz in der SKOS-Geschäftsleitung nehmen Pierre-Alain Dupont (Sozialamt des Kantons Waadt), Georges Köppli (Sozialvorstand Hausen a.A.) und Anja Wyden (Sozialvorsteherin des Kantons Genf).